

Lärm - Report

Informationen • Meinungen • Neuigkeiten

2/2004

Aus dem Inhalt:

1200 Ansichten gegen Lärm	1	Lärmarme Reifen	5
Lärm – Umweltplage Nr. 1	3	DAL-Veranstaltung Outdoor- Richtlinie	6
Kindersprüche zum Thema Lärm	3	Namen, Nachrichten, Notizen	8
Jeder Fünfte klagt über Lärm	4	Termine, Veranstaltungen, Kongresse	12

1200 Ansichten gegen Lärm Lärm – Umweltplage Nr. 1

Unter diesem Motto hatte der DAL zum Tag gegen Lärm 2004 einen Malwettbewerb ausgeschrieben. Über 1200 Schülerinnen und Schüler haben sich beteiligt. Sie sind Zeugen und ihre Bilder Beweis für die oft unerträgliche Lärmbelastung im Alltag vieler Menschen.

Für die Jury war es keine leichte Aufgabe, aus der Fülle von über 1200 eingereichten Arbeiten 12 Bilder für die Preisverleihung auszuwählen. Ein riesig großes Lärmszenario lag vor ihr lautlos ausgebreitet – ein stiller Protest gegen den Lärm unserer Tage, ein äußerst eindringlicher Kontrast. Schülerinnen und Schüler im Alter von 7 bis 29 Jahren haben sich an dem diesjährigen DAL - Malwettbewerb „Lärm sichtbar machen“ beteiligt. Ihre Bilder sind ein vielseitiger Ausdruck für die z.T. eigene Betroffenheit oder die Betroffenheit ihrer Mitmenschen gegenüber der Allmacht Lärm. Um den Lärm sichtbar zu machen, wurde in allen Altersgruppen überwiegend die Darstellung des Straßen- Schienen- und Flugverkehrs gewählt. Aber auch die Anwendung unterschiedlicher Maschinen und verschiedene Arten von Freizeitlärm wurden oft dargestellt. Nur vereinzelt kam es vor, dass statt Autos, Zügen, Flugzeugen oder Maschinen, andere Ausdrucksmittel für das Sichtbarmachen von Lärm gesucht wurden wie z. B. Schallwellen, die wehrlose Menschen umringen und durchdringen. In allen Altersgruppen tauchten ähnliche Bildideen mit zunehmender Perfektion immer wieder auf. Das Motiv eines nachts am Fenster vorbeifahrenden Zuges durch dessen Lärm eine Person in ihrem Bett aufschreckt, wird in der untersten Altersgruppe z. B. mit Wachs-

malkreiden gerade nur so angedeutet, in einer der nächsten Gruppen plakativ wirkungsvoll als exaktes Computerbild dargestellt. So manche der Teilnehmer/innen mögen sich nach Veröffentlichung der von der Jury ausgewählten Bilder auf der DAL- Homepage www.dalaerm.de ein wenig enttäuscht gefragt haben: Mein Bild ist doch viel „besser“ – warum habe ich keinen Preis erhalten?

In diesem Wettbewerb ging es darum, den Lärm aus der Umwelt als eine Belastung oder Plage sichtbar zu machen. Bei ihrer Auswahl war die Jury bemüht, eine bestimmte Bildidee möglichst nur einmal zu berücksichtigen. Zahlreiche Bilder, auf denen die dargestellten Personen mit sichtlichem Vergnügen Lärm erzeugten wie z.B. der einsame – sehr schön gemalte - Bauarbeiter, der seinen Presslufthammer freudestrahlend in den Boden rammt, entsprachen daher nicht der Aufgabe. Bilder, auf denen eine Menge unterschiedlicher Verkehrsmittel oft hingebungsvoll genau im Detail wiedergegeben wurden - z. T. mit vergnügt aus den Fenstern schauenden Insassen, aber ohne eine einzige Person, die dem übermächtigen Verkehrsaufkommen auf irgend eine Weise zu entkommen versucht, konnten ebenfalls nicht berücksichtigt werden. Bilder, die wegen ihrer beziehungslosen Anhäufung von Details in Einzelteile zerfallen und keine Bildidee erkennen lassen, sind für eine Präsentation an der Wand oder im Internet ungeeignet. Zu den Wettbewerbsbedingungen gehörte es, darauf zu achten, dass die Bilder auch aus einiger Entfernung noch aussagefähig sind. Das Format sollte DIN A4 quer sein.